

Absender:
 Name: *Stenographisches*
 geboren am: *27.11.1909*
 Gef.-Nr. *937 Blok 1501*
Postamt 2
 Meine Anschrift: *Schutzhaftling*
St. P.

Raum für Zensurstempel:	Kontrollzeichen des Blockführers:
-------------------------	-----------------------------------

R. Schuster, Chemnitz, Annenstr. 19

Konzentrationslager Auschwitz

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Häftlingen zu beachten:

1. Jeder Schutzhäftling darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Briefe an die Häftlinge müssen lesbar mit Tinte, einseitig und in deutscher Sprache geschrieben sein. Gestattet sind nur Briefbogen in normaler Größe. Briefumschläge ungefüllt. Einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pf. der Deutschen Reichspost beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
2. Geldsendungen sind nur durch Postanweisungen gestattet. Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Anschrift, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Nr. angegeben ist. Bei fehlerhaften Anschriften geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.
3. Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.L. Auschwitz bestellt werden.
4. Die Häftlinge dürfen Lebensmittelpakete empfangen, Flüssigkeiten und Medikamente sind jedoch nicht gestattet.
5. Gesuche an die Lagerleitung zwecks Entlassung des Schutzhaft sind zwecklos.
6. Sprecherlaubnis und Besuche von Häftlingen im Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.



St. P.

Generalsgouvernement

Frankfurt

Subkommunisten 35
1/3

III/18

Auschwitz, den 6. II. 1944.

Meine teuersten Eltern u. Brüder!

Es freut mich, die Nachricht zu vernehmen, Euch alle gesund zu wissen - was ich auch von mir die selbe berichten kann. Dank herzlich für Euren Brief vom 6. II. sowie für alle Päckets die zu mich ganz und unversehrt angelangt sind. Was für sie anbelangt, hab ich schon seit längerer Zeit über nichts mehr erhalten, außer einem kleinen Päckchen das Sie mir im Februar zugeschickte. Auch wollte ich Euch aufmerksamer machen das Ihr in den Päcketen zu mich keine Flüssigkeit, Medikamente und dergleichen Dabst müßt. Ihr außer der oberen Aufschrift, noch eine Handschrift

ins innere im Packet ankleben. Was nicht wie weit und in welcher Weise ich mich gegen über Fräulein Broncia versündigt habe, da ich von Ihr aus im letzten Brief keine Grösse bestellt bekam. Sollte ich Sie irgend wie schuldig haben? - was ich mir überhaupt nicht bewußt bin, - so bitte ich um Verzeihung. Es war eine rein innere Neigung die mich dazu trieb, von Ihr ein Ebenbild, "Photo" zu erhalten. War immer fort Hoffnung das Sie von sich selbst einige Zeilen mit Schreiben wird. Doch immer noch war immer mein warten. Hoffe dennoch auf alles. Nun seid mir alle gegrüßt u. geküßt von Euren
viele herzliche Grüsse an Fr. Broncia u. Tante
„Ich warte“
Aberrand